

STADTTEILZEITUNG RENTFORT-NORD



AUSGABE 4/Juli 2008

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

NEUES VOM STADTUMBAU

Eigentümer in Rentfort-Nord verschönern ihre Häuser

Autorin: Anne Haars

Bei der Aufwertung und Verschönerung ihrer Häuser- und Hofflächen erhalten nach Butendorf und Brauck nun auch Eigentümer in Rentfort-Nord Unterstützung von Stadt und Land. Zum Auftakt des Förderprogramms hat das Stadtteilbüro Rentfort-Nord eine kostenlose Veranstaltungsreihe zum Thema Haus & Hof organisiert. Hier wurden spannende Themen angesprochen, wie der Energiepass für Gebäude und die energetische Gebäudesanierung, die Erneuerung und Gestaltung von Fassaden & Hofflächen, der Umgang mit Regenwasser sowie die Nutzung der Sonne zur Erwärmung von Wasser.

Das Förderprogramm läuft seit Mitte Mai. Drei Eigentümer haben bereits Anträge gestellt, weitere sind interessiert.

Die Wohnungseigentümergeinschaft Kurt-Schumacher Str. 17-25 hat sich zu einer energetischen Sanierung ihrer Fassade entschieden. Die Stadt Gladbeck fördert dabei den neuen Anstrich bzw. den Farbputz mit 15,34 pro m². Die ersten Ergebnisse können sich bereits sehen lassen:



Den Förderflyer und eine ausführliche Broschüre zum Förderprogramm erhalten Sie im Stadtteilbüro oder im Internet: www.rentfort-nord.gladbeck.de

Fotoausstellung von Braucker und Rentforter Bürgern auf dem Stadtteilstfest am 16. August

Autorin: Anne Haars

Für ein gutes Miteinander der Generationen ist gute Kommunikation notwendig und ein Verstehen der Werte, die das Verhalten des jeweiligen Menschen bestimmen. Das wollen die beiden Stadtteilbüros in Brauck und Rentfort-Nord zusammen mit ihren Kooperationspartnern, dem Seniorenbeirat, dem Jugendrat, der Jugendkunstschule, der Jugendpflege sowie der Seniorenberatung der Stadt Gladbeck voranbringen.

Am ersten Baustein des Projektes „Alt trifft Jung / Jung trifft Alt“ haben sich 30 Jugendliche und 30 SeniorInnen aus Rentfort-Nord beteiligt. Sie brachten jeweils einen Gegenstand mit, der ihnen am Herzen liegt und erzählten ihre persönliche Geschichte dazu. Die fotografierten Gegenstände und Geschichten wurden zu einem Kunstprojekt zusammen gefügt und werden unter anderem auf dem Stadtteilstfest am 16. August präsentiert.

Weitere Bausteine folgen. So werden in Rentfort-Nord noch zwei kostenlose Workshops für Jugendliche und SeniorInnen angeboten, die mit viel Lachen und Freude Brücken zwischen den Generationen bauen sollen. An zwei Kunstwochenenden Ende Oktober werden Alt und Jung miteinander Objekte & Räume in Rentfort-Nord gestalten und mit eigenen Vorstellungen beleben. Im Januar 2009 folgt ein Theaterworkshop.

Weitere Informationen über dieses Projekt und Ihren möglichen Beitrag erhalten Sie im Stadtteilbüro.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

VEREINE UND INSTITUTIONEN STELLEN SICH VOR

Die Paul-Löbe-Straße

Autorin: Katlin Weinrich



Die Paul-Löbe-Straße, ein Einbahnstraßenring mit mehreren davon abzweigenden Stichstraßen bzw. -wegen mitten in Rentfort-Nord durchlebt gerade eine Zeit des Umbruches.

Aus einigen der Winkelbungalows mit Flachdach entwickeln sich 1 ½ geschossige Einfamilienhäuser, die im Laufe der letzten Jahre das Erscheinungsbild der Siedlung verändert haben.

Oft hört man es sägen, hämmern und klopfen. An den nunmehr ca. 35 Jahre alten Gebäuden besteht Renovierungsbedarf und jeder der Anwohner ist bestrebt sein Heim schön erscheinen zu lassen bzw. nach und nach neu zu gestalten. Das Gleiche gilt natürlich auch für die 2 ½ geschossigen Reihenhäuser, welche mittig in der Siedlung liegen.

Doch nicht nur die Gebäude verändern sich. Hier treffen seit geraumer Zeit auch unterschiedliche Generationen aufeinander. Kinder springen auf den Straßen herum, Mütter schieben Kinderwagen vor sich her, Spaziergänger schlendern durch die Wege und Hunde werden ausgeführt...

Man erfreut sich hier einfach aneinander, man grüßt sich freundlich, wechselt ein paar nette Worte und führt ein schönes Nachbarschaftsleben.

Wir wohnen nunmehr seit über zwei Jahren hier und fühlen uns sehr wohl. Natürlich ist ständig etwas an Haus und Garten zu tun. Doch wir sind gern hier als Familie mit kleinem Kind.

Unsere Tochter kann unbefangen im Garten bzw. auf der Straße spielen und mit ihrem Laufrad herum-sausen, wo immer einer der Nachbarn auch ein Auge auf sie hat. Oft kommt sie ganz stolz nach Hause und präsentiert uns das Eis, die Schokolade, Büchlein und vieles mehr, was sie geschenkt bekommen hat.

Es ist wirklich schön hier. Man kann sich aufeinander verlassen und hilft sich in Problemsituationen. Ob ein LKW sich festgefahren hat, die Kaninchen entlaufen sind oder die Tür zugefallen ist – auf unsere Nachbarn können wir zählen!

Es wird aufeinander geachtet, so dass auffällt, wenn z. B. Fremde sich auf unserem Weg einfinden oder jemand im Urlaub ist...

Ca. einmal im Jahr treffen sich alle, die wollen, und können auf unserer Gemeinschaftsfläche zum Feiern und Grillen einfach gesellig beieinander sein. Es ist eine angenehme Nachbarschaft mit vielen netten, ganz verschiedenen Menschen!

Umgeben wird die Paul-Löbe-Straße vom angrenzenden Park, der die Verbindung zu anderen Anwohnern schafft. Gerade auf den neuen Spielplätzen und Parkbänken lernt man Menschen kennen und es werden weitere Kontakte geknüpft...



Wir leben gern hier!

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

KINDER UND JUGENDLICHE IN RENTFORT-NORD

„Wir sind Rentfort“ – eine Fotoaktion im Freizeittreff

Autorin: Natalie Toumani
(Freizeittreff Rentfort)

Diese Bilder sind in den Osterferien im Rahmen des Projektes "Wir sind Rentfort" entstanden. Die Jugendlichen Besucher des Freizeittreffs Rentfort-Nord, hatten die Aufgabe ihre Lieblingsorte im Stadtteil zu fotografieren. Mit Digitalkameras ausgestattet gingen sie in den Stadtteil und fotografierten dabei die verschiedensten Orte.



Im Anschluss daran sollten sie eine kurze Begründung schreiben, warum die Orte für sie wichtig sind.

Zur Blumenwiese: „Die Wiese hinter dem Geschäftszentrum ist ein sehr beliebter Ort, weil man dort Platz für viele verschiedene Dinge hat. Man kann dort Fußball spielen, Picknicken oder einfach nur in der Sonne liegen.“

Zum Supermarkt: „Dort gibt es alles was das Herz begehrt... Schokolade für alle, aber niemals ohne zu bezahlen.“



Rentforter Soccercup No. 3

Autorin: Bianka Winkler

Der dritte Rentforter Soccercup fand am Samstag, dem 31.05.08 auf dem VfL Platz an der Enfieldstraße statt. Zehn Mannschaften, überwiegend aus dem Stadtteil Rentfort, zeigten bei entspanntem Sonnenschein, dass sie „mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein“ Sieger werden wollten. Mit großem Einsatz und Fairplay waren am Ende alle Sieger, doch jeweils nur eine Mannschaft schaffte es sich Platz 1 zu erspielen.

Ohne Niederlage und ausgezeichnet mit dem Zusatzpreis „Fairste Mannschaft“, wurde in der Kategorie der 12-16 Jährigen, „Türkiyem Spor“, Erster. Dicht gefolgt von „Pfandflaschensammler Deluxe“ auf Platz 2.



Nach einem spannenden Spiel um Platz 3, gegen die „Rentforter Sweetsocket“, konnte sich auch die „Freestyle Company“ erfolgreich durchsetzen. Natürlich wurde auch der Torschützenkönig des Turniers, diesmal Siad El-kouroucai und Pascal Matzner als bester Torwart, gekrönt.

In der Alterklasse der 6-11 Jährigen lieferten sich die „1.FC Schalker Kicker“ und „Rentforter Fußballer“ ein

kräfteraubendes Spiel, indem die „1. FC Schalker Kicker“ dann doch als Sieger hervorgingen. Leider hielten sich nicht alle Mannschaften an die Regel des „Fair Play“, weshalb sich eine Mannschaft während des Turniers wegen unfairen Verhaltens disqualifizierte. Dennoch war der Soccercup No. 3, der von den Mitarbeitern und auch Besuchern des Freizeittreffs Rentfort organisiert und durchgeführt wurde ein voller Erfolg.



WIR ALLE sind Rentfort-Nord

VEREINIGTE KANUKINDIGUNGEN STELLEN SICH VOR

Rentfort on Tour / Sommerspielaktion Freizeittreff Rentfort

Unter dem Motto „Feuer, Wasser, Erde, Luft“ ist das Team des Freizeittreffs Rentfort mit mehreren Bollerwagen on Tour! Actionreiche Spiele, kleine Experimente, abenteuerliche Ralleys, lustige Grillpartys und vieles mehr sind an den verschiedenen Standorten zu erwarten:

Montag, 21.07. – Freitag, 25.07. Spielplatz am Ententeich, Berliner Straße

Montag, 28.07. – Freitag, 01.08. Große Wiese hinter der Schwechater Straße 38

Montag, 04.08. – Freitag, 08.08. Spielplatz im Neubaugebiet Uechtmannstraße

jeweils in der Zeit von 14-17:30 Uhr

Tagestouren auf der Lippe

Der Freizeittreff Rentfort organisiert eine Kanufreizeit für Jugendliche von 12-16 Jahren:

Tagestouren auf der Lippe nach Anmeldung (02043-45775)

Dienstag, 22.07. – Donnerstag, 24.07.

Dienstag, 29.07. – Donnerstag, 31.07.

Dienstag, 05.08. – Donnerstag, 07.08.

Samstag 16. August 2008, Stadtteilstfest Rentfort-Nord

Am Samstag nach den Sommerferien findet das zweite große Stadtteilstfest in Rentfort-Nord statt. Unter dem Motto „Alt trifft Jung / Jung trifft Alt“ wird es von 14 bis 18 Uhr ein buntes Programm mit Musik, kulinarischen Genüssen und Mitmachaktionen geben.

Sonntag 3. August 2008, Frühschoppen Elisabeth Brune Seniorenzentrum

Am Sonntag, dem 3. August, findet im Außenbereich des Seniorenzentrums ein Frühschoppen statt. Die Veranstaltungen sind öffentlich und gehen von 10 bis 12 Uhr.

Samstag, 30. August 2008, Sommerfest im Seniorenzentrum

Am 30. August findet im Aussenbereich des Elisabeth Brune Seniorenzentrums das jährliche Sommerfest statt. Gäste sind von 11 bis 17 Uhr herzlich willkommen.

Donnerstag, 4. September 2008, Modeverkauf

Am 4. September findet im Veranstaltungssaal des Elisabeth Brune Seniorenzentrum von 10 bis 14 Uhr ein Modeverkauf statt.

Freitag, 5. September 2008, Tag der offenen Tür im Freizeittreff Rentfort

von 14 bis 18 Uhr

LESERBRIEFE

Einige Gedanken oder auch Wunschträume zur letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung. Wie immer finde ich es wohltuend, dass man in dieser Zeitung ohne Werbung und Annoncen auskommt. Bei dem Artikel über unser Geschäftszentrum kam ich ins Grübeln. Wie bescheiden sind wir doch. Es ist sicherlich alles richtig was geschrieben wurde. Aber sollen wir uns damit zufrieden geben? Einige Beispiele: Der an sich schon schwere Weg zum Zahnarzt wird noch erschwert durch Treppen und Stolperstellen. Es gibt einen Blumenladen mit einem durchaus ansprechenden Angebot. Nur nicht jeder findet diesen Laden, besonders wenn er nicht aus Rentfort-Nord kommt. Schlecker: alles viel zu eng und eine schlechte Luft im Geschäft. Aber wie kann so etwas geändert werden? Der Schlüssel zu diesem Dilemma ist wie bei so vielen

Aktivitäten in Rentfort-Nord dieses Hochhaus. Wann verschwindet es denn endlich mal? Wäre es dann weg könnte ein ganz neues und modernes Geschäftszentrum entstehen. Mit viel Licht, alles auf einer Ebene und unter einem Dach. Aus der Bäckerei würde zusätzlich ein Cafe. Toll wäre ein Eiscafé. Es gibt Metzgereien, die betreiben eine "Heiße Theke" um die Mittagszeit. Warum sollte es in Rentfort-Nord nicht funktionieren? Es wohnen doch genug Menschen hier. Platz wäre auch für einen Friseur und sicherlich auch für einige andere Geschäfte und Dienstleistungen. Bietet man dieses alles in einem freundlichen und großzügigen Ambiente an, so würden bestimmt auch viele Bürger aus den umliegenden Stadtteilen zu uns kommen. Aber wie gesagt, das Hochhaus muss weg und zwar schnell. (Günter Zwickler)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Gladbeck / Stadtteilbüro Rentfort-Nord

Redaktion:

Stadtteilbüro Rentfort-Nord
Schwechater Str. 38 • 45966 Gladbeck
Tel.: 02043-785511 • Fax: 02043-785512
Email: stadtteilbuero-rentfort@stadt-gladbeck.de

Redaktionsmitglieder:

Claudia Bracko / Anne Haars / Maximilian Hermans / Freizeittreff Rentfort/
Martin Stotz / Katlin Weinrich / Günter Zwickler

Inhaltliche Verantwortung:

Anne Haars; Gastbeiträge und Leserbriefe spiegeln die Meinung des Verfassers wider.

Lust selber etwas zu schreiben?

Inhaltliche Beiträge und Leserbriefe sind herzlich willkommen! Melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

Abonnieren?

Wenn sie diese kostenlose Zeitung abonnieren möchten, hinterlegen Sie bitte Ihre Adresse bei der Redaktion.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

KERZENE UND INSTITUTIONEN SIND NOTINSELN FÜR KINDER

Der zweite Bauabschnitt der Erneuerung des Schulhofes der Ingeborg Drewitz Gesamtschule hat begonnen.

Die Arbeiten richten sich auf den Nord- und Westhof der Schule. Die Arbeiten am Nordhof umfassen u.a. die Erneuerung des Bolzplatzes, die Errichtung einer großen Kletterwand, eines Streetballfeldes mit Sitztribüne und einer Rasenfläche für Ausstellungen. Am Westhof wird ein neuer Schulgarten entstehen. Parallel zu den Baumaßnahmen wird der Anstrich der Nord- und Westfassade vorangetrieben. Je nach Wetterlage werden der Gebäudeanstrich und die Umgestaltung des Schulhofes Ende August und der Schulgarten im Oktober fertiggestellt sein.

Eine neue Leitung im Freizeitreff Rentfort

Liebe Rentforterinnen und Rentforter, ich möchte mich Ihnen als neue Leiterin des Freizeitreffs



Rentfort vorstellen. Ich heiße Bianka Winkler, bin 30 Jahre alt und habe in diesem Jahr mein Studium der Sozialen Arbeit an der Universität Duisburg-Essen abgeschlossen. Während meines Studiums erlangte ich eine Zusatzqualifikation im Bereich der Erlebnispädagogik, verbunden mit Lizenzen im Breiten-, Abenteuer- und Klettersport. Neben dem Studium arbeitete ich im Mikado, dem offenen Kindertreff der Stadt Gladbeck, und gab Seminare für Schulklassen zum Thema Anti-Gewalt und Erlebnispädagogik. Zuvor war ich vier Jahre lang als Staatlich anerkannte Erzieherin, zuletzt in der Funktion der Gruppenleitung, in einem Kinderheim im Sauerland tätig. Meine Ausbildung zur Erzieherin habe ich an der Johannes Kessels Akademie in Gladbeck absolviert und habe bereits in dieser Zeit eine Bindung zu der Stadt Gladbeck herstellen können. Daher freue ich mich umso mehr, dass ich Ihnen heute als Ansprechpartnerin im Freizeitreff Rentfort zur Verfügung stehe. Haben Sie Wünsche, neue Ideen oder Fragen? Dann kommen Sie uns gerne besuchen im Freizeitreff Rentfort: Fritz-Erler-Straße 4 (im Souterrain der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule) auf unserer Homepage: www.jugend-in-gladbeck.de oder rufen Sie uns an unter 45775.

Bianka Winkler

Notinseln für Kinder in Rentfort-Nord

Notinseln sind Orte, an denen Kinder in Notsituationen Zuflucht finden können. Alle Läden, Geschäfte und Einrichtungen, die das Notinsel-Zeichen an ihrer Tür anbringen, signalisieren Kindern: „Wo wir sind, bist Du sicher“. Die Notinsel schafft für Kinder, die sich bedroht fühlen und die Hilfe benötigen, einen Zufluchtsort, an dem ihnen geholfen wird. In Gladbeck wird das Projekt der Stiftung Hänsel+Gretel am 19. Juni 2008 starten. In Rentfort-Nord gibt es bereits 4 Notinseln: Die Dorotheen Apotheke (Schwechater Str. 38), Gerhard Jonuscheit GmbH (Kirchhellener Str. 75), Dr. Schank (Kirchhellener Str. 6) sowie der Freizeittreff Rentfort (Fritz Erler Str. 4).

Mehr Informationen hierzu und zu anderen Projekten der Jugendpflege gibt es auf der Website:

www.jugend-in-gladbeck.de



Bürgersteige Schwechater werden ausbessert

Am 27. Mai fand eine Begehung der Bürgersteige an der Schwechater Straße sowie der Lohstraße statt. Mit von der Partie waren Herr Zipser vom Ingenieuramt der Stadt Gladbeck, Frau Haars vom Stadtteilbüro Rentfort sowie Herr Stotz, ein Bewohner von Rentfort und Mitglied des Runden Tisches Rentfort-Nord. Während der Begehung wurden Mängel aufgenommen. Problematisch sind besonders die Bürgersteige in Nähe der Bauminselfen an der Schwechater Straße. Eine Woche später wurden bereits die ersten Ausbesserungs- und Reparaturarbeiten ausgeführt. An der Lohstraße werden an einigen Stellen die Bürgersteige abgesenkt, um gehbehinderten und alten Menschen das Queren der Straße zu erleichtern.

Grillsaison eröffnet

Der Stadtteilgrill an der großen Spiel- und Liegewiese Schwechater Straße wurde erstmals benutzt. StadtteilbewohnerInnen, die auf den Geschmack gekommen sind, können sich im Stadtteilbüro anmelden. Gegen Hinterlegung einer Kautions in Höhe von 100,- € kann der Schlüssel abgeholt werden. Die Höhe des Pfandes ergibt sich aus den Kosten, die der Stadt Gladbeck für die Reinigung der Fläche entstehen, wenn der Platz nicht ordnungsgemäß hinterlassen wird oder der Schlüssel verloren geht. Bei Rückgabe des Schlüssels wird geprüft, ob der Platz sauber hinterlassen wurde. Ist dies der Fall, wird das Pfandgeld zurückgegeben. Gegrillt werden darf vorerst an Wochentagen, samstags und sonntags bis 21 Uhr. Um 22 Uhr muss der Platz gesäubert verlassen werden und fängt die Nachtruhe an.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

RENTFORT-NORDS HEUTIGE ERGEBNISSE SICH VOR

Schwechater Straße 38, eine Geschichte ohne Ende?

Autor: Martin Stotz

*Heinrich Zille, *1858, + 1926, Zeichner und Literat:
„Man kann einen Menschen mit einer Wohnung
erschlagen wie mit einer Axt.“*

Das Objekt Schwechater Str. 38 ist ein Beispiel für eine Entwicklung der letzten Jahrzehnte, in denen „Wohnungen“ zu Spekulationsobjekten wurden. Meine persönliche Recherche im Archiv ergab folgende Fakten:

Am 13. März 1970 erhielt die GWG, die damals noch „Gemeinnützige“ Wohnungsgesellschaft Gladbeck, die erste Teilbaugenehmigung für ein 14-geschossiges Wohnhochhaus mit Geschäftslokalen auf der im Bebauungsplan Nr. 34 dafür ausgewiesenen Fläche. Zu der Zeit versuchte die GWG ein „global player“ zu werden. Neben zahlreichen Vorhaben in Rentfort-Nord (Geschosswohnungen, Reihenhäuser, Einfamilienhausbau) betrieb man auch Projekte in Lippstadt und den Bau eines ähnlich riesigen Wohnhochhauses in Zweckel. Die endgültige Baugenehmigung erteilte die Stadt im Juli 1971, die Schlussabnahme erfolgte im November 1974.

Die Erstverantwortlichen für das Objekt, der kaufmännische und der technische Geschäftsführer der GWG, wurden bereits 1971 entlassen und mussten



sich ab September 1974 im so genannten GWG Prozess vor dem Landgericht in Essen verantworten. Dabei lag bereits am ersten Verhandlungstag

der Schwerpunkt der Erörterung auf den eigenartigen Vergabeverfahren der Geschäftsführung. Der technische Geschäftsführer erklärte, die GWG sei mit den in den 70ern begonnenen und durchgeführten Bauvorhaben völlig überfordert gewesen. Man sei vom Aufsichtsrat getrieben worden. Der Aufsichtsrat setzte sich damals vornehmlich aus Mitgliedern des Rates der Stadt Gladbeck und Vertretern der Verwaltung zusammen. Daneben gab es noch einige freie Gesellschafter aus Handwerk und Bauwirtschaft, die angesichts des Geschäftsgebarens der Geschäftsleitung aus dem Aufsichtsrat aussteigen wollten. Wenig später machte die Lage des Unter-

nehmens eine Erhöhung des Stammkapitals auf 6 Mio. DM erforderlich.

Das Gebäude blieb bis 1984 in der Verantwortung und im Eigentum der GWG. Danach wurde das Defizit-Objekt verkauft und vom Käufer in Wohnungsteil Eigentum umgewandelt, obgleich die Disposition des Gebäudes mit seiner tristen Eingangssituation und den bis in das 14. Geschoss offenen Laubengängen dafür nicht taugte. Das Haus hatte danach drei verschiedene Eigentümer mit jeweiligem Sitz in Heiligenhaus, München und Düsseldorf, lediglich die Verwaltung oblag noch bis 1989 der GWG. Zuletzt war für das Haus eine „Finanz- und Treuhand GmbH“ in Düsseldorf zuständig.

Bis zu seinem Rentenbeginn war für das Anwesen ein sehr engagierter und umsichtiger Hausmeister tätig, der peinlich darauf sah, dass das Haus und vor allem das Umfeld in Ordnung blieben. Seine Nachfolgerinnen konnten - auch als Folge fehlenden Geldes - nur mit viel Bemühen im notwendigsten Umfang die Ordnung aufrecht erhalten.

Die in den letzten Jahren regelmäßig in der Tagespresse vom Amtsgericht veröffentlichten Versteigerungstermine für die Wohnungen wiesen aus, dass die betroffenen „Eigentümer“ zumeist im fernen Süden der Republik ansässig waren. Sie wurden Opfer von überzogenen Renditeerwartungen und blumigen Versprechungen eines Verkaufsprospektes, sicherlich ohne dass sie das Objekt jemals zu Gesicht bekommen hatten.

Ab 1994 lag die Hausverwaltung in den Händen einer TRV-Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft in Krefeld. Ein jahrelanges und immenses Unterhaltungsdefizit, zunehmend insolvente Eigentümer und defekte Technik hatten letztendlich zur Folge, dass die Wohnungen im Wohnturm 2006 geräumt werden mussten. Seit 2007 wird das Gebäude und das Anwesen von einer Gladbecker Firma verwaltet.

Die Eigenheiten des Wohnungseigentümergebietes und die Verweigerungshaltung einiger weniger, die an dem nahezu wertlosen Objekt noch finanzielle Interessen verfolgen, verhindern bislang konstruktive Maßnahmen. Umfangreiche Umbaumaßnahmen, wie z.B. ein Abriss oder Teilabriss des Wohnturms, benötigen eine Einstimmigkeit aller Eigentümer.